



Fotografin Denise Scheuerer, M.A.

**Muhammad-Kalligrafie in der Mevlana Camii:**  
Türkisch Islamisches Kulturzentrum Fürth e.V.

Die arabische Kalligrafie ist ein zentraler Bestandteil islamischer Kunst, entstanden aus der arabischen Schrift im engen Zusammenhang mit dem Koran. Da bildliche Darstellungen im religiösen Bereich oft vermieden werden, wurde die Schrift zur wichtigsten Ausdrucksform. Zwar enthält der Koran kein explizites Bilderverbot, doch schränkten spätere Hadithe die Darstellung stark ein. Der Grad der Bildervermeidung hängt von Umfeld, Funktion und religiöser Strenge ab: Besonders in Moscheen dominiert die ornamentale Gestaltung.

Kalligrafie und Ornament nehmen daher eine überragende Rolle ein. Inschriften dienen nicht nur dekorativen Zwecken, sondern tragen durch Koran- oder Dichterzitate zusätzliche Bedeutungsebenen. Typisch sind geometrische Muster, Arabesken sowie der „unendliche Rapport“, bei dem sich Strukturen endlos fortsetzen lassen. So entsteht eine Kunstform, die Schrift, Geometrie und Ornament verbindet und zugleich religiöse wie ästhetische Funktionen erfüllt.

# August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
					<b>1</b>	<b>2</b>	<b>Feiertage im Christentum gemeinsam</b>  oder: evangelisch (ev.) römisch-katholisch (r.-k.) orthodox-gregorianisch (o.-g.) orthodox-julianisch (o.-j.) (ggf. schulfrei)
<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b> 	<b>6</b>  r.-k. o.-g.	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	
Beginn der Sommerferien <b>10</b>	<b>11</b>	al-Arba'In Gedenken des Märtyrertods von Husayn b. 'Ali <b>12</b>	Fest der Verklärung des Herrn <b>13</b>	<b>14</b>	Mariä Himmelfahrt <b>15*</b>  r.-k. o.-g.	<b>16</b>	<b>Sonn- und gesetzliche Feiertage</b> * regionaler Feiertag
<b>17</b>	<b>18</b>	Fest der Verklärung des Herrn <b>19</b>  o.-j.	<b>20</b>	<b>21</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	
<b>24</b>	Geburstag des Propheten Muhammad (Mawlid an-Nabi) sunnitisch 	<b>26</b>	<b>27</b>	Mariä Himmelfahrt <b>28</b>  o.-j.	<b>29</b>	Geburstag des Propheten Muhammad (Mawlid an-Nabi) schiitisch 	
<b>31</b>							

**Der Geburtstag des Propheten Muhammad (Mawlid an-Nabī)**

Der Geburtstag des Propheten Muhammad wird von den meisten Sunniten und Schiiten gefeiert. Nach sunnitischer Auffassung fällt der Geburtstag des Propheten auf den 12. Rabī' al-Awwal; etliche Schiiten dagegen zelebrieren den Geburtstag am 17. Rabī' al-Awwal. Erst nach dem Ableben des Propheten Muhammad begannen Muslime dessen Geburtstag zu feiern. Erste Anfänge dieser Tradition sind bereits bei der Generation kurz nach den Prophetengefährten zu finden (ṭābi'ūn). Diese versammelten sich zu seinem Geburtstag, um ihm durch Gedichte und religiöse Lieder zu gedenken. Einige Jahrhunderte später erklärten die Osmanen den Geburtstag des Propheten zum offiziellen Feiertag. Trotz des festgelegten Tages, bestehen dennoch Meinungsverschiedenheiten um die genaue Datierung seiner Geburt. Nichtsdestoweniger erreichte der

Geburstag des Propheten besonders bei traditionellen sunnitischen Muslimen solch eine Wichtigkeit, sodass im Laufe der Jahrhunderte etliche arabische Geburtstagshymnen (sogenannte mawālīd, pl. von mawlid) für den Propheten verfasst wurden. Dazu zählen etwa die äußerst verbreiteten Lobesgebete von Ġa'far al-Barzanġī (gest. 1764) und Yūsuf an-Nabahānī (gest. 1932) sowie die moderne Sammlung an Lobesgebeten von Ḥabīb 'Umar b. al-Ḥafīz (geb. 1963), die heute in vielen Teilen der islamischen Welt kunstvoll rezitiert werden. Die Rezitation der Geburtstagshymnen symbolisieren die Zuneigung, nicht nur zum Propheten, sondern insbesondere zu seiner Familie. Von großer Berühmtheit ist ebenso das Lobesgedicht von Abū 'Abd Allāh Muḥammad al-Būṣīrī (gest. 1294), das den Titel Qaṣīdat al-Burda (dt. Die Ode des Mantels) trägt und bis

heute nahezu überall in der islamischen Welt zu bestimmten Anlässen rezitiert bzw. gesungen wird.

